

Ein Bopplisser in New York

Der Kunstmaler Paul Hählen hat gerade einige seiner Werke auf die Reise nach New York geschickt. In der Agora Gallery im Stadtteil Chelsea kann man diese in einer Ausstellung bewundern.

BEATRIX BÄCHTOLD

BOPPELSEN. Gibt man im Lexikon zur Kunst des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft (SIK) den Namen Paul Hählen ein, so erscheint ein Eintrag mit Stern. Der 94-jährige Bopplisser gehört immerhin zu den 50 Prozent der Schweizer Kunstschaffenden, deren Gesamtwerk lokale Bekanntheit erlangt hat. Und weil das Lexikon der SIK übers Internet weltweite Beachtung findet, wurde man in der Agora Gallery in New York auf den Schweizer Künstler aufmerksam. Die Galerie hat es sich auf die Fahne geschrieben, erstklassige zeitgenössische Werke zu präsentieren. Und so fragte man den Bopplisser an, ob er nicht Lust habe, im Rahmen der Ausstellung «Portal of Enigma» mit einigen seiner Werke präsent zu sein. Paul Hählens lokale Bekanntheit scheint sich also gerade in eine internationale Präsenz zu verwandeln, und das wiederum könnte ihm weitere Sterne einbringen.

Kontakt mit Mailand und Amsterdam

Vom 19. Mai bis 9. Juni werden Kunsthändlern und Sammlern einige seiner Werke im New Yorker Stadtteil Chelsea präsentiert. Und damit nicht genug. Auch Galerien in Mailand und Amsterdam wurden auf den Bopplisser aufmerksam und haben bereits mit ihm Kontakt für weitere Ausstellungen aufgenommen.

Während Paul Hählen gerade in seinem Atelier mit Blick auf den Mürtschenstock im Glarnerland bis hin zur Jungfrau an einem weiteren Werk arbeitet, sind einige seiner «Kinder» mit dem Flugzeug über den grossen Teich unterwegs. So zum Beispiel das Acrylbild «Ikarus», dessen Namensgeber in der griechischen Mythologie bei seinem Flug der Sonne zu nahe kam und ins Meer stürzte. Ganz sicher hatte dieser antike Bruchpilot keine so gute Versicherung wie der «Ikarus» aus dem Atelier Paul Hählens.

Keine Reise in den «Big Apple»

Der Künstler selbst bleibt der New Yorker Ausstellung fern. Spricht man ihn



Der 94-jährige Kunstmaler Paul Hählen mit einem Selbstbildnis in seinem Atelier in Boppelsen. Bild: Madeleine Schoder

darauf an, winkt er ab. Doch man sieht ihm schon an, dass es ihn ein wenig wurmt, aufgrund seines hohen Alters nicht mehr so mobil zu sein wie früher. Doch geistig ist er immer noch bestens beweglich, und so hat Paul Hählen zu seinen Werken eine Videobotschaft auf Englisch mitgeschickt. «Der Architekt Adrian Mäder aus Boppelsen hat mir geholfen, sie zu texten und herzustellen», sagt Hählen und liest dann vor. «Back in 1958 I was in New York for some time and I visited the Museum of Modern Art», heisst es zum Beispiel darin. In dieser Videobotschaft sensibi-

lisiert er die Besucher auch für die Harmonie und die leuchtende Kraft der Farben sowie für die typischen ausgeglicheneren Kompositionen seiner Werke. Die kurze Botschaft endet mit dem Satz: «I say «uf widerluege» and goodbye, till we meet again here in Switzerland.»

Auf der Einladungskarte der Galerie sind auch Werke weiterer Mitaussteller der Abstrakten Kunst abgebildet. Doch bei allem Respekt für die Kunstkollegen, schüttelt Paul Hählen bei der Betrachtung der briefmarkengrossen Kostproben den Kopf. Von der künstlerischen

Betrachtungsweise und Philosophie her scheint der Bopplisser mit seinen Ausstellungscollegen also das Heu nicht gerade auf der gleichen Bühne zu haben. Und er erklärt auch gleich, warum das so ist, und sagt: «Mein persönliches Ziel ist es, auch in der Abstraktion ästhetisch zu bleiben und nicht die Verworrenheit und Wildheit der heutigen Zeit auszudrücken.»

Hählens Ästhetik entsteht durch Paarung von Harmonie und Spannung. «Das bewirkt Ruhe und doch Leben», sagt er und fügt hinzu, dass er auf Vorbildern wie zum Beispiel den russischen Maler Wassily Kandinsky oder den deutschen Künstler Paul Klee aufgebaut habe. Erst später habe er Vervollkommnung auf der Suche nach der Wahrheit der Farb- und Formgesetze und ihrer Auswirkungen gefunden.

Spezielle Werke für spezielle Kenner

Für die meisten Werke Hählens ist typisch, dass ihre Farbflächen nach dem Prinzip des Goldenen Schnittes komponiert sind. Bei diesem Teilungsverhältnis entspricht das Verhältnis der gesamten Strecke zu ihrem grösseren Teil genau dem Verhältnis des grösseren zum kleineren Teil der Strecke. Und statt die Flächen einfach mit Unitönen zu bedecken, malt Hählen darin Auf- und Abwandlungen der Haupttöne und erreicht damit eine fast poetische Empfindung und Wirkung. Darüber hinaus verleiht er den Rändern der Farbflächen einen Hauch von komplementären Tönen und verstärkt dadurch die Leuchtkraft der Hauptfarben. Das tönt kompliziert, doch der Architekt und Liebhaber der Formel des Goldenen Schnitts kürzt den künstlerischen Bruch bis zum Anschlag und beschreibt dann seine Werke mit fünf Worten: «Spezielle Bilder für spezielle Kenner.»

Paul Hählen

Paul Hählen wurde am 7. Januar 1921 in Lenk im Simmental geboren. Er macht 1944 sein Diplom als Architekt HTL, widmet sich aber seit 1956 ganz der Malerei. Er unternahm Studienreisen in die ganze Welt und stellte von Europa bis hin zur Dominikanischen Republik aus. (beb)

Kleine gemeine Gassenhauer

DÄNIKON. Die Kabarettistin und Liedermacherin Sarah Hakenberg präsentiert ihr drittes Soloprogramm «Struwelpeter reloaded». Die allseits bekannten Geschichten vom Struwelpeter werden in die heutige Zeit versetzt. Statt des Zappelphilipps erklingt die Hymne von der Ritalin-Aline, Hans-guck-in-die-Luft verwandelt sich in Mandy-guck-auf-Handy und der Suppenkasper erscheint als draller Kalle, der auf dem Spielplatz versehentlich in der Röhrenrutsche steckenbleibt. Stets treuherzig lächelnd sitzt Sarah Hakenberg am Klavier und haut ihrem Publikum kleine gemeine Gassenhauer um die Ohren, die vor messerscharfem Witz nur so sprühen. Bitterböse Ironie, garantiert pädagogisch wertfrei und urkomisch – Hakenberg von ihrer schwärzesten Seite.

Sarah Hakenberg tritt am Samstagabend, 30. Mai, um 20 Uhr im Anna Stüssi Haus auf. Der Eintritt kostet für Erwachsene 25 Franken, für Jugendliche 15 Franken. Billette können online unter www.daenikon.ch/kultur, per E-Mail an kuko-daenikon@gmx.ch oder per SMS an die Telefonnummer 078 808 3974 reserviert werden. (e)



Sarah Hakenberg ist demnächst in Dänikon zu Gast. Bild: pd

Künstler gesucht fürs Bucherfest

BUCHS. Die Kulturkommission Buchs sucht Künstler für Darbietungen auf der Bühne während des Bucherfestes vom 25. bis 27. September. Melden können sich Talente aus den Sparten Musik, Gruppen und Einzelspieler, Gesang mit Teams und Solosängerinnen und -sänger, Turnen, geeignet für Vereine, Tanz, Zaubern, Zirkus und Strassenkunst. Möglich sind Auftritte von 15, 30 und 45 Minuten. Anmeldeschluss ist der 15. Juli. Weitere Informationen sind erhältlich bei Ursula Maurer, unter der Telefonnummer 044 844 42 61, oder per E-Mail an umama@bluewin.ch. (e)

Führung durch Baden

BUCHS. «Denn bei dir ist die Quelle des Lebens»: Das Jahresmotto der reformierten Kirche Buchs zieht sich durch Angebote und Veranstaltungen. Was liegt dabei näher, als bei den Begriffen Quelle und Wasser sich dem Nachbarstädtchen Baden zuzuwenden? Der Gemeindegemeinschaft lädt ein zu einer Stadtwandlung am Dienstagnachmittag, 9. Juni,

durch 2000 Jahre Vergangenheit. Bei der Führung wird von Aquae Helveticae, vom mittelalterlichen Baden, das durch das Haus Kyburg und Habsburg geprägt war, bis hin zur Neuzeit erzählt. Gereist wird mit dem Zug. Die Organisatoren bitten um Anmeldung unter Telefon 079 611 8532, 044 884 6941 oder E-Mail an eveline@blabol.ch bis am 22. Mai. (e)

Bandkonzert der Musikschule

OTELFINGEN. Zehn Jugendliche der Musikschule Unteres Furttal im Alter zwischen 11 und 19 Jahre haben sich seit einem halben Jahr wöchentlich zur Bandprobe getroffen und sieben Pop-Stücke einstudiert. Das Bandkonzert der Musikschule findet unter der Leitung von Barbara Schlatter und Johannes Schubert statt. Die Arrangements vom

«Heavytones Kids» werden nun vorgelesen. Die Stücke, unter anderem von Amy Winehouse, Alcazar, Black Eyes Peas oder Linkin Park, führen die jungen Musikerinnen und Musiker am Freitag, 5. Juni, um 19.30 Uhr im Kirchgemeinschaftssaal Oteltingen auf. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte zur Deckung der Unkosten ist vor Ort. (e)

ANZEIGE

bis 31. Mai 2015



Fitness

Zumba

Aerobic

Cycling

Cardio

AKTION

Das Jahresabo nur

490.-

alles inbegriffen

**Bald zeigt man wieder Haut
Selbstsicher in den Sommer**

Von Krankenkassen anerkannt

Probetraining und persönliche Beratung kostenlos
Pumpwerkstrasse 23 · Regensdorf
Tel. 044 840 56 30 · www.swiss-training.com
swisstraining@swissonline.ch
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00-21.00h | Sa und So 10.00-14.00h

SWISS TRAINING